



Internationale Gesellschaft
für Menschenrechte (IGFM)

Verurteilungen für Lynchmord nach Blasphemievorwürfen

Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) – Deutsche Sektion e.V.

Borsigallee 9, 60388 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel: 069-420 108-0 | Fax: 069-420 108-33 | eMail: info@igfm.de

Seite 1

Frankfurt 25.
November 2016 –
**Fünf Mittäter des
Lynchmordes an
einem christlichen
Ehepaar in
Pakistan sind am
Mittwoch zum
Tode verurteilt
worden, berichtet
die Internationale
Gesellschaft für
Menschenrechte
(IGFM). Acht
weitere
Angeklagte
wurden zu zwei
Jahren Gefängnis
verurteilt. Der
Richter am Anti-
Terrorismus-
Gericht, Chaudry
Muhammad Azam,
kam zu der
Überzeugung,
dass es
mindestens fünf
Rädelsführer gab,
die rund 400
Anwohner über
den Lautsprecher
einer Moschee
zusammenriefen
und zu Gewalt
anstachelten, die
dann in einer
regelrechten
Menschenjagd
gipfelte.**





Die beiden Opfer, Shama Bibi (26) und Shahzad Masih (28), waren Ziegeleiarbeiter in Kot Radha Kishan nahe der Stadt Kasur in der Provinz Punjab. Anfang November 2014 kamen Gerüchte auf, sie hätten Seiten aus einer Koran Ausgabe verbrannt. Sie versuchten zu fliehen, aber der Eigentümer der Ziegelei, wo sie arbeiteten, ließ sie festhalten. Sie suchten schließlich auf dem Gelände in einem Raum Unterschlupf, in den der Mob übers Dach eindrang. Die Aufgehetzten rissen ihnen die Kleider vom Leib, schlugen sie halbtot und zerrten sie um die Anlage herum. Polizisten, die sie von dem grausamen Vorgehen abhalten wollten, nahmen die Täter als Geiseln. Anschließend stießen sie die Eheleute in einen Ziegelofen, wo sie lebendig verbrannten.

Die Ermittlungen kamen erst nach massivem Druck christlicher Rechtsanwälte der IGFM-Partnerorganisation The Voice Society in Fahrt. Der wesentlich beteiligte Eigentümer der Ziegelei kam am 16. April gegen Kautions frei. Die drei Kinder der Opfer im Alter von drei, fünf und sieben Jahren, die Zeugen des grausamen Verbrechens wurden, entkamen schließlich mit Hilfe einer Tante. Ihre Interessen vertritt die pakistanische Rechtsanwältin Aneeqa Anthony.